

## Erläuterungen zum Quartalsbericht der Bühnen Köln

---

Berichtszeitraum: 01.09.2015 bis 31.05.2016

### Fazit:

Der Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2015/16 wurde im Frühjahr 2015 unter der Prämisse aufgestellt, dass diese Spielzeit wieder am Offenbachplatz stattfinden wird. Entsprechend wurden die Erlöse, Erträge und Aufwendungen geplant. Der Wirtschaftsplan der Bühnen wurde vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 12.05.2015 beschlossen (Vorlagen-Nr. 0932/2015). Erst danach erfolgte Ende Juli 2015 die kurzfristige Absage der Eröffnung der sanierten Spielstätten am Offenbachplatz. Die Abweichungen, die sich in diesem Wirtschaftsjahr ergeben werden, sind größtenteils darauf zurück zu führen, dass das Interim dadurch unplanmäßig verlängert werden musste.

Der Betriebskostenzuschussanteil für den Spielbetrieb der Bühnen in der Spielzeit 2015/16 beträgt 55.451,1 T€. Im Hinblick auf die geplante Eröffnungsspielzeit am Offenbachplatz wurde zusätzlich mit einem Fehlbetrag von 379,0 T€ als Vorgriff auf die kommenden Spielzeiten geplant, der entsprechend zukünftig zurückzuführen ist.

Im laufenden Spielbetrieb, über den hier berichtet wird, fällt vor allem auf, dass die erwarteten Umsatzerlöse nicht erzielt werden konnten. Dies wird sich auch bis zum Ende der Spielzeit nicht mehr verbessern. Allerdings können diese Fehlbeträge durch Einsparungen an anderer Stelle (nähere Erläuterungen hierzu weiter unten) annähernd ausgeglichen werden.

Hinweise:

- a) Sofern im Text vom Interimbudget oder die Verlängerung des Interims die Rede ist, bezieht sich dies auf die Verlängerung des Interims bis 31.08.2017 (Session-Nr. 1025/2015 und 2756/2015).
- b) Das Controlling des Interimbudgets erfolgt in separaten Controlling-Berichten (s. Session-Nr. 2703/2016).
- c) Die Sanierung und das Controlling des Sanierungsbudgets sind in den bekannten Monatsberichten enthalten (zuletzt Session-Nr. 1997/2016).

### 1. Umsatzerlöse

Alle Umsatzerlöse liegen auch im 3. Quartal unter den Planwerten. Diese Unterschreitungen werden über das Interimbudget (Berechnung der Kosten des verlängerten Interims) in der Position Einnahmeverluste entsprechend aufgefangen.

Die Verschlechterung bei den Erlösen der Gastspiele Oper gegenüber dem letzten Bericht ist darauf zurückzuführen, dass die Erlöse der Cäcilia Wolkenburg im 1. Halbjahr noch der Oper zugerechnet wurden. Dies wurde korrigiert, da die Erlöse auf Grund des zwischenzeitlich geschlossenen Vertrages dem KMGV e. V. zustehen\*. Die dadurch und insgesamt entstandenen Einnahmeverluste können wie folgt kompensiert werden:

- Mindererlöse wurden in der Berechnung des Interims in Höhe von 2.165,9 T€ berücksichtigt.
- Die im Vergleich zum Vorjahr geänderte Abrechnung des Cäcilia-Gastspiels hat nicht nur Einfluss auf die Erlöse sondern auch auf den Materialaufwand/ Aufwendungen für Gastspiele. Hier wird mit einer Einsparung in Höhe von ca. 775 T€ zu rechnen sein.
- Minderaufwand für Personalkosten und sonst. betriebliche Aufwendungen.

Zusammengefasst ergibt sich für die Oper bis zum Ende der Spielzeit folgende Berechnung:

	Beträge in T€		
	Plan Spielzeit 2015/16	Ist 31.05.2016	Abweichung
<b>Umsatzerlöse</b>	6051,5	1630,3	4421,2
Erlöse aus Kartenverkäufen	5541,5	1401,3	4140,2
sonst. Erlöse aus dem Spielbetrieb	510,0	229,0	281,0
<b>Abweichung Umsatzerlöse (Mindererlöse)</b>			- 4421,2
erwartete Erlöse Juni-Juli			+ 172,0
Ausgleich Interimbudget; geplante Mindererlöse			+ 2165,9
Einsparung Materialaufwand Gastspiele			+ 774,5
Minderaufwand Personal (ohne Gäste)			+ 478,5
Minderaufwand sonst. Betriebl. Aufwendungen			+ 136,3
<b>verbleibender Mindererlös der Umsatzerlöse</b>			- <b>694,0</b>

Die verbleibenden Mindererlöse in Höhe von ca. 694 T€ werden voraussichtlich im Rahmen des Jahresabschlusses durch die Entlastung des Personalaufwands des Service in Höhe von ca. 684 T€ ausgeglichen. Näheres dazu ist unter Punkt 4. Personalaufwand zu finden.

Im Übrigen ist im weiteren Jahresverlauf keine Verbesserung der Einnahmesituation abzusehen.

\* Der Vertrag mit dem KMGV e. V. unterscheidet sich einmalig durch die geänderten (Rahmen-) Bedingungen (KMGV e. V. hat sich mit dem Divertissementchen weitgehendst selbständig gemacht, Vorstellungen fanden im Zelt am Barmer Platz statt) im Vergleich zu den Verträgen der Vorjahre.

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bleiben auch weiterhin hinter den Erwartungen zurück. Grund hierfür ist, dass im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung des Offenbachplatzes erwartete Zuschüsse und Spenden nicht realisiert werden konnten und auch in dieser Spielzeit zukünftig nicht realisiert werden können. Dieser Umstand wurde im Rahmen der Berechnung des verlängerten Interims berücksichtigt.

### 3. Materialaufwand

Der Materialaufwand bleibt in den Sparten Oper, Schauspiel und Tanz unter dem Planwert.

In der Detailbetrachtung zeigt sich jedoch, dass die Kosten der Gäste der Oper den Planwert mit 506,4 T€ überschreiten. Dies korrespondiert jedoch mit einer Einsparung bei den Personalkosten für das künstlerische Personal/ Gäste in Höhe von 599,8 T€, so dass hier ein Ausgleich stattfindet.

Anders verhält es sich im Service, wo der Planwert sehr deutlich überschritten wird. Verursacht wird dies einerseits durch deutlich höhere Transportkosten als geplant. Dies ist jedoch als direkte Folge des Interimsbetriebs konsequent, da die Planung auf Basis einer Spielstätte (Offenbachplatz) erfolgte, jetzt jedoch vielfältige Transporte zwischen den einzelnen Spielstätten und im Probenbetrieb notwendig werden. Gleichzeitig haben sich auch die Kosten für Personalbeschaffungen/ Zeitarbeit erhöht, was zum Teil durch Krankheitsvertretungen verursacht wird.

Über alle Sparten gesehen findet ein Ausgleich der Unter- und Überschreitungen statt, so dass der Materialaufwand derzeit leicht unterhalb des Planwertes liegt. Eine große Abweichung des Ist vom Planwert ist im restlichen Verlauf der Spielzeit voraussichtlich nicht mehr zu erwarten.

### 4. Personalaufwand

Die Entwicklung der Personalkosten wird durch das Controlling kontinuierlich beobachtet und gesteuert.

Der Personalaufwand der Oper unterschreitet den Planwert. Dies ist überwiegend auf geringere Personalkosten für Künstlerisches Personal (Festangestellte und Gäste) zurück zu führen. Hier ist die Ursache die notwendige Neuplanung des Spielplans als Anpassung an das Staatenhaus. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf die (Kosten der) benötigten Gäste.

Auch im Schauspiel ist auch weiterhin eine leichte Einsparung bei den Personalkosten zu erkennen.

Im Service entsprechen die Personalaufwände fast dem Budget/ der Planung. Allerdings ist hiervon noch der Aufwand für die Altersteilzeit (ca. 404 T€) abzuziehen, für den eine Rückstellung gebildet wurde. Im Rahmen des Jahresabschlusses wird diese Rückstellung zu Gunsten des Personalbudgets aufgelöst. Gleichzeitig müssen zum Jahresabschluss die Personalkosten des Projektbüros der Sanierung (ca. 280 T €) in das Sanierungsbudget umgebucht werden. Diese Entlastung des Personalaufwands in Höhe von ca. 684 T€ ergibt sich erst mit dem Jahresabschluss und ist daher derzeit nicht in der Anlage 1 ersichtlich. Somit ergibt sich auch hier de facto eine Unterschreitung des Budgets in o. g. Höhe.

Diese Entlastung des Personalaufwandes im Rahmen des Jahresabschlusses wird zur Deckung der noch verbleibenden Mindererlöse der Oper (s. Punkt 1) genutzt.

Insgesamt wird sich die Einsparung beim Personalaufwand noch dadurch verringern, dass das Personalamt bei sozialen Abgaben/ Beihilfen Vorleistung erbracht hat. Die Abrechnungen hierzu in Höhe von voraussichtlich ca. 60 T€ pro Quartal stehen noch aus.

## 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen in den Sparten Oper, Tanz und Service - mehr oder weniger deutlich – unter dem Planwert. Lediglich im Schauspiel entspricht der Ist-Wert fast dem Plan-Wert. Im Bereich der Hausbewirtschaftung ist dies zwingend, da der Offenbachplatz nur zum Teil bewirtschaftet wird. Diese Einsparungen wurden im Rahmen des Interims entsprechend berücksichtigt.